

Ressort: Finanzen

Bundesregierung verärgert über IWF-Äußerungen zur Deutschen Bank

Berlin, 06.10.2016, 16:04 Uhr

GDN - Die jüngsten öffentlichen Äußerungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) zur Deutschen Bank sind in der Bundesregierung auf scharfe Kritik gestoßen. Laut eines Berichts des "Handelsblatts" (Freitagsausgabe) beschwerte sich die Bundesregierung umgehend.

Der deutsche IWF-Exekutivdirektor Steffen Meyer habe intern im Währungsfonds den Unmut übermittelt, hieß es. Die Äußerungen des IWF seien unprofessionell. Zuvor war der für Finanzmärkte zuständige IWF-Experte Peter Dattels am Mittwochnachmittag bei der Präsentation des Berichts zur Finanzmarktstabilität auch explizit auf das deutsche Geldhaus eingegangen. "Die Deutsche Bank gehört zu den Banken, die weiter Anpassungen vornehmen müssen, um Investoren davon zu überzeugen, dass ihr Geschäftsmodell für die Zukunft tragfähig ist", hatte er gesagt. Die anschließende Beschwerde der Bundesregierung zeigte offenbar Wirkung, schreibt das "Handelsblatt" weiter. Denn kurz danach habe es aus dem IWF geheißen, man habe nicht ein einzelnes Institut kritisieren und damit neue Turbulenzen riskieren wollen. Diese Beschwichtigungsversuche seien auf die Kritik der Deutschen zurückzuführen, hieß es der Zeitung zufolge.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-79048/bundesregierung-veraergert-ueber-iwf-aeusserungen-zur-deutschen-bank.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619